

Branchen | Polen | Landwirtschaft

Markтчancen

Landwirte investieren in die Modernisierung ihrer Betriebe. Neue Technologien sind gefragt. Automatisierung, Digitalisierung und Effizienzsteigerung stehen im Vordergrund.

07.12.2020

Von Beatrice Repetzki | Berlin

- ▶ [EU-Mittel ermöglichen Kauf von Maschinen](#)
- ▶ [Nachfrage nach Investitionsgütern steigt](#)
- ▶ [Öko-Erzeugung rückläufig](#)
- ▶ [Verwaltungsakte digital erledigen](#)

EU-Mittel ermöglichen Kauf von Maschinen

Die polnische Landwirtschaft soll weiter modernisiert und digitalisiert werden und dabei ihre Effizienz und den Umweltschutz verbessern. Exportsteigerungen sollen ihre Position weiter stärken. Polen will daher immer mehr Märkte weltweit beliefern und so auch mögliche Einbußen, etwa durch den Brexit, kompensieren. Polnische Agrarerzeugnisse und Nahrungsmittel sind im In- und Ausland gut gefragt. Zuwachschancen werden etwa bei Öko-Erzeugnissen gesehen. Gleichzeitig will Polen seine Position dort weiter stärken, wo das Land bereits gut im Geschäft ist. Polen ist der größte Produzent in der Europäischen Union (EU) von Geflügelfleisch, Tiefkühlobst und Champignons, der zweitgrößte Produzent von Apfelsaft und der drittgrößte Produzent von Tiefkühlgemüse. Auch Schweine- und Rindfleisch wird stark exportiert. Das Land ist außerdem ein wichtiger Erzeuger von Raps für Speiseöl und Biokraftstoffe.

Der Export von Agrarerzeugnissen und Nahrungsmitteln stieg von Januar bis August 2020 laut der Landesstelle zur Förderung der Landwirtschaft (Krajowy Ośrodek Wsparcia Rolnictwa, KOWR) um 6 Prozent gegenüber den ersten acht Monaten 2019 auf 21,9 Milliarden Euro. Der Import betrug gleichzeitig 14,5 Milliarden Euro (+4,0 Prozent). Im Jahr 2019 exportierte Polen Agrarerzeugnisse und Nahrungsmittel für 31,4 Milliarden Euro (+5,8 Prozent) und importierte solche für 21,1 Milliarden Euro (+5,2 Prozent).

Im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU erhält Polen jährlich als direkte Zuschüsse rund 3,4 Milliarden Euro. Die Mittel zur Entwicklung des ländlichen Raumes verwaltet die Agentur zur Umstrukturierung und Modernisierung der Landwirtschaft [ARiMR](#). Damit finanzieren die Landwirte auch Beschaffungen von Maschinen und Geräten. Das eröffnet auch deutschen Anbietern von modernen Landmaschinen verschiedener Art, die zum Beispiel zur Automatisierung und/oder Digitalisierung der Prozesse beitragen und zu Effizienzsteigerungen führen, gute Zulieferchancen. Pflanzenschutzmittel importiert Polen in starkem Maße. Bewässerungsanlagen dürften künftig verstärkt zum Einsatz kommen, falls Dürreperioden zur Regel werden.

Nachfrage nach Investitionsgütern steigt

Die Coronakrise beeinträchtigte nicht die Beschaffung neuer Traktoren und Landmaschinen. Die Polnische Wirtschaftskammer für Agrarmaschinen und -ausrüstungen [PIGMIUR](#) erwartet ganz im Gegenteil, dass 2020 der Absatz von Traktoren um 8 bis 9 Prozent und der von Landmaschinen um 8 bis 12 Prozent, je nach Art, steigen wird. Denn der doch noch einsetzende Regen, die gute Ernte und die relativ hohen Preise für pflanzliche Erzeugnisse befördern Investitionen.

Fast 42 Prozent der von der PIGMIUR befragten Betriebe planen, auch 2021 zu investieren. In den ersten drei Quartalen 2020 war die Nachfrage besonders dynamisch. Laut PIGMIUR wurden 7.547 neue Traktoren registriert (+20,7 Prozent

MARKTCHANCEN

gegenüber Januar bis September 2019 / 6.252 Stück) und 5.342 neue Anhänger (+28 Prozent). Im Jahr 2019 waren Traktoren der Marke New Holland am stärksten gefragt.

Absatz von Traktoren nach Marken in Polen 2019 (Absatz in Stück, Marktanteil und Veränderung in Prozent)

Marke	Absatz	Marktanteil	Veränderung (2019/2018)
New Holland	1.521	17,5	-21,4
John Deere	1.317	15,2	-13,6
Kubota	1.055	12,2	13,4
Zetor	825	9,5	3,8
Deutz-Fahr	818	9,4	23,0
Case IH	599	6,9	-22,8
Massey Ferguson	405	4,7	72,3
Claas	383	4,4	35,8
Valtra	358	4,1	-1,4
Farmtrac	267	3,1	29,6
Übrige	1.124	13,0	-2,0
Insgesamt	8.672	100,0	-2,1

Quelle: Portal Agroprofil.pl

Öko-Erzeugung rückläufig

Die polnischen Konsumenten legen Wert auf „gesunde“ Nahrungsmittel mit möglichst wenigen Zusatzstoffen. Regionale inländische Erzeugnisse sind beliebt. Die Nachfrage nach ökologischen, vegetarischen und veganen Produkten steigt, wenn auch von niedrigem Niveau aus. Hier ergeben sich weitere Zulieferchancen etwa für deutsche Anbieter von Öko-Fleischerzeugnissen, Produkten auf Sojabasis und anderen verpackten Öko-Nahrungsmitteln.

Denn Die Anzahl der zertifizierten Öko-Bauernbetriebe weist einen sinkenden Trend auf. Der Inspektor für die Handelsqualität von Agrar- und Nahrungsmittelartikeln [IJHARS](#) (Inspektorat Jakości Handlowej Artykułów Rolno-Spożywczych) zählte 2018 14.927 solche Betriebe (-3,5 Prozent, 2017: 15.470), die eine Fläche von 363.565 Hektar bewirtschafteten (-5,1 Prozent, 2017: 383.245 Hektar). Relativ schwach vertreten sind Öko-Betriebe in der Viehzucht.

Verwaltungsakte digital erledigen

Die KOWR ist die staatliche Anlaufstelle für Agrarbetriebe. Sie sieht sich als moderne, unternehmensfreundliche Verwaltung. Über ihr Portal eRolnik (eLandwirt) können Antragsformulare und anderes elektronisch abgerufen werden. Die KOWR informiert über neue Bestimmungen sowie Maßnahmen und unterstützt Betriebe beim Qualitätsmanagement. In ihrem Anzeigenportal können Betriebe Anfragen, Angebote und anderes einstellen, etwa zu Immobilientransaktionen. Die Digitalisierung schreitet weiter voran, und ihre Nutzung wird künftig auch in Polen zunehmen.

Das Land setzt in stärkerem Maße als andere europäische Staaten Drohnen für zivile Zwecke ein. Das gilt insbesondere für die Landwirtschaft, wo Drohnenaufnahmen über die Bodenbeschaffenheit Auskunft geben, damit Landwirte Felder für Aussaaten besser erkennen und auswählen können. Angebaute Früchte auf den Feldern können so überwacht und Schäden etwa durch Dürre besser erkannt werden. Die Nutzung der Drohnen dürfte weiter zunehmen, auch zur Beobachtung von Lagerhallen für Agrarerzeugnisse, Silos und Ställen sowie des Transportes von Produkten an Bahnhöfen, Häfen und Verladestellen.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Landwirte streben Modernisierung an](#)

Mehr zu:

Polen

Land- und Forstwirtschaft, übergreifend

Branchen

Kontakt

Beate Voell

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 388

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.